



20. Kübeland an der Höhe im Unterhau, vom Hohetief aus gesehen. Dem großen Quellengebiet am Broden entströmend, hat sich die Höhe in lößigen-reichem Taldessant ähnlich der Höhe für Wert in das Schiefergebiet eingegraben, oft an ihren Klern auf Pfingst für die Gründung von Schmaler, langgestreckten Ziehungen, die umkränzt sind von Wäldern, Föhren und auf den Höhen von Fichten- und Laubbäumen. Die Eisenerzgrube des Gebirges wurden seit alters in Kübeland abgebaut und, wie noch heute, mit Holzbohlen ausgeformt („verhüttet“). Wo härterer, höhlenreicher Marmorfels das Flußbett einnimmt (ähnlich wie am engen Ausgang des Booretals aus dem Garg der harte Granit am Sezentampung und an der Kogstrappe), entstehen Steinbrüche und Quarzmothelieferer.